

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 66.

Donnerstag den 8. Juni

1841.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1841.															Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal						
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	4.	3.	4.	3.	4.	8.	10.	8.	10.	8.	10.								
Mai	26	27	9.0	27	9.2	27	9.0	—	16	—	24	—	19	schön	schön	f. heiter	+	0	2	6	
	27	27	9.0	27	8.8	27	8.0	—	15	—	24	—	18	f. heiter	heiter	heiter	+	0	2	0	
	28	27	8.2	27	8.1	27	8.7	—	16	—	23	—	18	schön	schön	schön	+	0	1	6	
	29	27	8.7	27	8.9	27	9.0	—	15	—	20	—	15	heiter	regn.	wolk.	+	0	1	0	
	30	27	9.0	27	9.0	27	8.8	—	14	—	17	—	16	trüb	trüb	wolk.	—	0	1	0	
Juni	31	27	8.1	27	8.0	27	7.2	—	13	—	21	—	18	heiter	schön	schön	—	0	2	0	
	1.	27	7.4	27	7.5	27	8.0	—	14	—	23	—	17	heiter	heiter	heiter	—	0	2	6	

Amtliche Verlautbarungen.

3. 759. (1)

Nr. 6456/978

Concurs

für die erste Amtsschreibersstelle zu Sittich. — Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich in Krain ist die erste Amtsschreibersstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von vierhundert Gulden G. M., ein Brennholz-Deputat jährlicher sechs n. ö. Klafter harter Scheiter, und der Genuß der freien Wohnung im Schloßgebäude verbunden ist, provisorisch zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um diesen, oder durch dessen Befegung um einen minderen, allenfalls erledigt werdenden Amtsschreibersposten zu bewerben gedenken, haben ihre dießfälligen Gesuche mit legaler Nachweisung ihres Alters und Standes, der Moralität und bisherigen Dienstleistung, dann ihrer vollen Kenntniß der krainischen Sprache, und von der Landamirung auf Staatsgütern, unter gleichzeitiger Beibringung der vorgeschriebenen Qualifikationstabelle, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis Ende Juni 1841 an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt zu überreichen, und darin auch anzuführen, ob und in wie fern sie mit den Beamten des Verwaltungsamtes Sittich verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. kroyenmärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Grätz am 25. Mai 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 757. (1)

Nr. 148.

Edict

Von der Bezirksobrigkeit Glödnig wird dem im Jahre 1821 gebornen militärpflichtigen Johann Strefel, von Tazen Haus-Nr. 8, Pfarr St. Martin, aufgetragen, binnen 4 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edicts in die öffentlichen Zeitungsbblätter, so gewiß vor dieser Bezirksobrigkeit zu erscheinen und sein Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigenfalls er nach den bestehenden Vorschriften als Rekrutirungsschlichtling behandelt werden würde.

Bezirksobrigkeit Glödnig am 27. Mai 1841.

3. 761. (1)

Nr. 383.

Edict

Von dem Bezirksgerichte Weichselberg wird hienit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Johann Ziwayer von Laibach, als Cessionär der Anna Groß, pto. schuldigen 200 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem minderjährigen Joseph Groß von Weichselburg sub Cons. Nr. 56, gehörigen, auf 790 fl. G. M. gerichtlich geschätzten Realitäten gewilligt, und es sey hiezu die Logfahrten auf den 21. Juni, 20. Juli und 20. August l. J., jedesmal um 9 Uhr früh in loco der Realitäten mit dem Bemerkten festgesetzt worden, daß wenn dieselben weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber angebracht würden, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Schätzung der Realitäten und die Feilbietungsbedingungen können täglich bei Gericht eingesehen werden.

Bezirksgericht Weichselberg den 10. Mai 1841.

B. 755. (1)

Nr. 575.

E d i c t a l - V o r l a d u n g
nachbenannter, zur diesjährigen Militärstellung gewidmeter, über Vorladung auf dem Affentplatz
nicht erschienenen Individuen:

Nr.	Vor- und Zuname	Geurtsort	Nr.	Pfarr	Geurts- Jahr
1	Ant. Casner, vulgo Stuller	Melne	16	Sittich	1821
2	Anton Dufcha	Zhagosche	5	St. Veit	1821
3	Peter Confidente	St. Martin	44	St. Martin	1821
4	Anton Zherne	Javorje	10	Javorje	1821
5	Johann Anschlovat	St. Veit	5	St. Veit	1820
6	Franz Cury	Mazhloz	2	St. Vorenz	1820
7	Johann Pottissel	Liberga	56	St. Martin	1820
8	Nathias Klubiz	St. Peter u. Paul	4	St. Martin	1819
9	Jeseph Justl	Littay	29	St. Martin	1819
10	Martin Tomaschitsch	Liberga	23	St. Martin	1818
11	Leopold Luster	St. Peter u. Paul	35	St. Martin	1818
12	Franz Soletu	Artischavaz	5	St. Veit	1818
13	Jeseph Kestelliz	Saborst	16	St. Veit	1818

welche hiemit vorgeladen werden, sich längstens binnen vier Monaten vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen, und ihr Ausbleiben bei der diesjährigen Militärstellung so gewiß zu rechtfertigen, widrigenfalls sie als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen, und gegen dieselben nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen werden wird.

Bezirksobrigkeit Sittich den 15. Mai 1841.

B. 765. (1)

Nr. 409.

E d i c t.

Alle, die auf den Verlaß des am 19. December v. J. zu Salla verstorbenen Johann Korcsch einen Anspruch zu machen vermeinen, haben bei der auf den 1. Juli d. J. Vermittags 9 Uhr angeordneten Liquidationstagsatzung, bei sonstigen Folgen des §. 84 b. G. B., hiermit zu erscheinen.

Bezirksgericht Schneeberg am 27. März 1841.

Thaddäus Puntigam wird hiemit dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls selbst rechtzeitig alhier erscheine, dem bestimmten Vertreter seine Rechtesbeheile zu Handen kommen lasse, oder aber selbst einen andern Vertreter erwähle und diesem Gerichte namhaft mache, als er sonst die allenfalls entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben haben werde.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 5. April 1841.

B. 756. (2)

Nr. 1058.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird hiemit kund gemacht: Es habe selbes in der Rechtsache des Franz Schrem von Neustadt, Klägers, gegen Thaddäus Puntigam von ebenda, Beklagten, pto. Bezahlung der von diesem an die Blasius Thomschitsch'sche Verlassmasse verabfolgten Waren pr. 29 fl. 6 fr. c. s. c., über mit beiden Theilen verhandelte Nothdurften, unter 31. März d. J., 3. 1008, das Endurtheil gefällt.

Da aber bei nicht angezeigter Domicils-Veränderung des Beklagten dessen Aufenthalt hiemit unbekannt geworden ist, so hat man, ob Zustellung des Urtheils und Verfolgung der weiteren Schritte, demselben auf seine Gefahr und Kosten den Franz Sorlo von Neustadt zu seinem Curator bestellt.

B. 753. (2)

Nr. 1523.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Zellouscheg von Planina, in die executive Teilbietung der, dem Georg Zellouscheg von Oberplanina gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 15 dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube, wegen schuldigen 335 fl. 30 $\frac{1}{2}$ fr. c. s. c. gewilliget worden, und es seyen zu diesem Ende die Tagsatzungen auf den 30. Juni, auf den 30. Juli und auf den 30. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbange angeordnet, daß diese $\frac{1}{4}$ Hube bei der ersten und zweiten Teilbietungstagsfahrt nur um den Schätzungswert pr. 1109 fl. 20 fr. oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Billigste Erheiterungs = Lectüre.

Bei Georg Lercher,

Buchhändler in Laibach, sind ganz neu zu haben:

Steierische Alpenblumen, gepflückt auf der Alpe des Humors. (15fr.)

Inhalt: Heitere Aufsätze mit verschiedenen Zusätzen, Novellen, Märchen, fröhliche Geschichten, steierische Sagen, Gräzer Tags- und Nachtsbegebenheiten, Lebensbilder, Ortsbeschreibungen, Gereimtes und Ungereimtes, Alpenblumensträußchen, österreichische und steierische Volkslieder, Anekdoten, Harlekinaden, komische Briefe u. u. u. 6 Lieferungen.

Gr. 8. Grätz 1837. In farbigem Umschlage gebunden.

Wo Mitarbeiter, wie die Herren Ant. Baron v. Klessheim, Fr. Lienth, Th. Herzenskron, Jos. Stoll, Wilh. Turteltaub, C. Till, A. Nitsche, C. V. Niclas, Joh. Bayer, Plan-

tanus, u. s. w. u. s. w. zum Gelingen des Ganzen kräftig wirkten, findet man sich in einer viel seitigen Unterhaltungslectüre sicher nicht getäuscht.

Hier Einiges aus dem Inhalte:

I. Größere Aufsätze,

worunter die Interessantesten sind:

1. Die Loostage des ganzen Jahres.
2. Journalwesen, oder die Welt der Zeitschriften.
3. Bademearische Kunstschule, oder Polsterkammer der Musen.

2c. 2c. 2c.

II. Novellen,

wovon die Vorzüglichern sind:

1. Die erste Recension.
2. Das Gespenst an der Königseiche im Thale.
3. Mary Craddock.
4. Der Silvester-Abend.
5. Des Jahres letzte Stunde.
6. Der Fasching.
7. Hungerige Fatalitäten eines Hungerigen.
8. Die Reise zur Hochzeit.
9. Die Erzählung am Spinnrocken.
10. Der Bildner und sein Liebchen.
11. Die Grabes-Rose.
12. Der Geist auf Schafenstein.
13. Die Erzählung am Grabe.
14. Räuberlist.
15. Das graue Weibchen.
16. Simon Siemauns Anfang und Ende.
17. Der Schutz der Gottes-Mutter.
18. Ein gräßliches Unglück.
19. Der weibliche Obrist.

2c. 2c. 2c.

Die Ausstattung gehört unter die vorzüglichern, und der Preis ist überrascher wohlfeil. Jede Lieferung, 64 Seiten in gr. 8. stark, kostet nur 15 f CM., kann monathlich erhoben werden, und ist die letzte voranz zahlen. Wer jedoch vorzieht, alle 6 Lieferungen auf einmahl abzunehmen, erhält diese für

Einen Gulden CM. netto,
so lange der dazu bestimmte Vorrath ausreicht.

III. Gefänge im Volkston.

- | | |
|----------------------------|-----------------------------|
| 1. Da Kirdta in Hlazndorf. | 5. D' Marzi-Baigarln. |
| 2. Da Facklbinda Pal. | 6. Da Abrit-Noar. |
| 3. Da erschi Schnee. | 7. In Buab'n sei G'hoamniß. |
| 4. Z'fruah und z'spat. | 2c. 2c. 2c. |

IV. Das Zauberperspectiv der Rixe

des tiefen Brunnens am Schloßberge zu Gräß, höchst interessant, und durch das ganze Werk durchgeführt; Räthes darüber hier anzudeuten, wäre Verrath an den Leser.

V. Altes und Neues

aus der Tasche des wandernden Aelplers.

Eine ebenfalls stehende Rubrik durch alle Lieferungen, d. Biederfian der Berg- und Thal-Bewohner im Volksdiale auf das Herzlichste kundgebend.

VI. Aus dem Christoph Schlackenbacher, ins Kobl'n-Pragl, sein Tagbuch.

Hat je der eigentliche alte Eipeldauer tobenden Beif gehabt, so werden diese in gleichem Sinne geschriebenen kofischen Briefe des Kobl'n-Pragl das Zwerchfell erschüttern, u überall den eklamantesten Beifall erringen, da wirkliche Leberbilder in Tags- und Nachtszenen excellent vorgeführt werden.

VII. Balladen, Gedichte, Charaden, Räthse Harlekinaden, Scherzfünfchen 2c. 2c,

deren Aufführung der Raum hier nicht gestattet, wechseln auf d Angenehmste ab, so daß diese Lectüre nie ermüdet, und mehrf wiederholt gern gelesen wird.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Haasberg am 1. Mai 1841.

Z. 754. (2) Nr. 1112.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Primus Kraschen von Budaine, in die executive dritte Feilbietung der, dem Mathias Thomatsch von Cannabor, gehörigen $\frac{11}{48}$ Hube, der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 579, Rect. 3. 2 dienstbar, gewilliget, hiezu der 6. Juli 1841, in loco Cannabor mit dem Anhange aufgeschrieben, daß diese auf 1800 fl. gerichtlich geschätzte Realität bei dieser dritten Vicitation auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach am 18. Mai 1841.

Z. 743. (3) Nr. 504.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiemit kund gemacht: Es sey über das Ansuchen des Herrn Jacob Globotschnig, als gerichtlich bestelltem Verwalter des Joseph Trojer'schen Concurß-Vermögens, und mit Bezug auf die Delegation des k. k. Oberbergamtes vom 3. April l. J., Z. 156, in die öffentliche Versteigerung der, dem Joseph Trojer gehörigen, dem Grundbuche Eßnern unterstehenden, gerichtlich auf 1195 fl. geschätzten Realitäten, als des Hauses Nr. 73 zu Obergessern, sammt Stall, Schupse und Zugehör, der vier Gßfeuer u Forlanoum Vigenz, u Zhuzhoum Vigenz, sa Vignam beim Thor und sa Vignam beim Wayer, der auf 26 fl. 50 kr. geschätzten Fahrnisse, und der auf 176 fl. geschätzten montanistischen Entitäten, als: des Hammer-Antheils Samstag in der 4. Reihenwoche zu Obergessern und $\frac{2}{3}$ Rehlbarn Nr. 41 gewilliget, hiezu der Tag auf den 21. Juni l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Eßnern mit dem Beisage anberaumt, daß die Realitäten und Entitäten bei einer einzigen Feilbietung, jedoch nur um die Schätzung oder darüber hintangegeben werden. Wozu die Kauflustigen mit dem zu erscheinen eingeladen werden, daß 10% des Schätzungswerthes als Vadium zu erlegen, und die Vicitations-Bedingnisse täglich während den Amtsstunden in dieser Gerichts-Kanzlei eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laß den 14. Mai 1841.

Z. 762. (1)

Auf eine Herrschaft im Adelsberger Kreise wird ein Verwalter gesucht. Derselbe muß rüstig, unverheirathet und jünger an Jahren seyn, sich über seine Dienstjahre und

seine Kenntnisse in der Oeconomie und dem Unterthansverfahren ausweisen können, auch bei einer k. k. oder Privat-Bezirksobrigkeit in politischer und justizieller Praxis, wenn auch nur als Manipulant, gestanden haben, und erhält dafür nebst den gewöhnlichen Emolumenten, als Wohnung, Holz, Licht und der Kost vom Herrschaftstische, einen jährlichen Gehalt von 250 fl., der nach einem halben Jahre auf 300 fl. erhöht werden wird, wenn die Inhabung Ursache haben wird, mit seiner Dienstleistung zufrieden zu seyn. Man ersucht, sich mit portofreien Briefen unter dem Chiffre P. P. an das Comptoir der Laibacher Zeitung zu wenden.

Z. 758. (1)

K u n d m a c h u n g.

Ein auf dem Laibacherfelde, nahe an der Wiener Hauptstraße, im besten Culturzustande befindlicher, 5 Joch 788 Klafter messender Acker, ist entweder zusammen oder in drei Theilen, worauf die Hälfte des Kaufschillings zu 5 Procent bleiben kann; dann ein zweiter, ebenfalls am Laibacherfelde neben dem Fahrwege nach Thomatschou liegender und beiläufig $2\frac{1}{2}$ Joch messender Acker, so wie eine mit 5 Joch 1263 Klafter, am Fuße des Rosenberges, unweit des Gutes Rosenbüchel gelegene Wiese, sammt der heurigen Heufechung, täglich aus freier Hand zu verkaufen. Anzufragen im Zeitungs-Comptoir.

Z. 764. (1)

A n z e i g e.

In der Niederlage der hiesigen Baumwollspinnerei sind Kerzendochtgarne in Knäulen, 2 und 3 fädig gewundene zu 30 kr., und bloß ab-

geweiste zu 29. kr. das Wiener Pfund zu haben.

3. 748. (2)

Wein = Ausschank.

Der Gefertigte gibt sich die Ehre, einem verehrungswürdigen Publikum bekannt zu machen, daß er theils in seiner Wohnung hier in der Stadt Nr. 308, theils aber in seinem Keller zu Tomatschon, eine bedeutende Quantität eigener Bauweine, aus den besten Weingegenden Untersteyermarks, im Großen gegen billige Preise, über die Gasse aber die Maß Ranner zu 12 kr., die Maß Wiseller zu 16, 20 und 24 kr., welche sämmtlich vom Jahre 1840, und so wohl gesund als auch gut und lieblich zum trinken sind, stündlich verkauft.

Franz Groschel.

3. 750. (3)

N a c h r i c h t.

Indem die Gefertigte für das ihrem Ehegatten Marcus Chark langjährig geschenkte Vertrauen in der Gravirung dankt, bittet sie, gleichfalls sie mit geneigten Aufträgen zu beehren, wo sie nicht ermangeln wird, jeden Auftrag in der Gravirung durch reine Arbeit, schnelle Lieferung, und Billigkeit zu besorgen. Das Arbeitszimmer ist am alten Markte Nr. 16 im ersten Stocke rückwärts.

Laibach am 24. Mai 1841.

Helena Chark,
Gravirer's Gattinn.

3. 747. (3)

Verkauf landtäflicher Realitäten in Laibach.

Die in der Pollanavorstadt sub Cons. Nr. 57 liegende landtäfliche Gült, und der eben daselbst sub Cons. Nr. 58 vorkommende Meierhof, bestehend in Wohngebäuden, Stallungen, Gemüse- und Obstgarten, Aekern und Wiesen, worauf schon mehrere Maulbeerbäume stehen, sind aus freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere dieser wegen erfährt man mündlich daselbst bei der Frau Eigenthümerinn.

Laibach am 29. Mai 1841.

Literarische Anzeigen.

3. 760. (1)

Bei **Georg Zercher**, Kunst- und Buchhändler in Laibach, ist folgende Jugendschrift eben erschienen:

Wissen ist Leben!

Streifzüge in das Gebieth

des Schönen und Nützlichen.

Eine Unterhaltungsschrift

für die reifere Jugend.

Herausgegeben von

J. S. Ebersberg.

Zweite wohlfeile Auflage des „Beschäftigers.“
Wien, 1841. Zwei Bände, über 400 Seiten stark, mit einem Titelkupfer, beide Bände zusammen 48 kr. C. M.

Der Herausgeber hat diesem interessanten Werke das Ziel gesetzt, die edlere Jugend durch eine lockende Darstellung einzelner Zweige der Wissenschaft für die bildenden Studien zu gewinnen. Er stellt daher Anwendung und Erfolg des gründlichen Wissens vor die Augen seiner Leser und sucht durch stete Abwechslung des Unterhaltenden mit dem Nützlichen dieselben zu gewinnen, und gleichsam spielend das Korn practischer Kenntnisse in fruchtbaren Boden zu säen. Die überraschende Theilnahme, welche dieses Buch gefunden hat, so daß die erste Auflage in vier Monaten vergriffen wurde, bewog ihn, den Ladenpreis der zweiten, auf jeden Gewinn verzichtend, beispielesniedrig zu stellen, auf daß diese Schrift auch Aermern zugänglich und nützlich werden könne.

Be i

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
ist zu haben:

Arithmetisch geordnetes Verzeichniß
der am 1. und 3. Mai in Wien, im Saale
des Wiener Magistrates, unter Aufsicht und
Leitung des k. k. n. ö. Regierungsrathes und
Bürgermeisters,

gezogenen Nummern

der von Sr. Majestät der Stadt Wien allergnädigst bewilligten großen

Geld = Gewinnst = Lotterien

1 Bogen in Folio. Preis 12 kr.

Ferner ist bei Obigem zu haben:

Opern = Bibliothek

für

Pianofortespieler.

Potpourris nach Favorittstücken der neuesten Opern.

Für das Pianoforte allein, das Heft 30 kr. C. M.

PRÄNUMERATIONS - ANZEIGE

A U F D E R

Laibacher Zeitung

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Da mit Ende dieses Monats die Pränumeration auf die Laibacher Zeitung zu Ende geht, so sieht sich der Unterfertigte angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten seinen verbindlichsten Dank für die bisherige Abnahme mit der Bitte abzustatten, dass die Pränumeration auf die **Laibacher Zeitung noch im Laufe dieses Monats** veranlasst werden wolle, als man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, weil die Auflage der Zeitung hinfort nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, welche jeden *Dinstag* und *Samstag* nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise mitzuthemen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimathliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** erscheint alle *Donnerstage* auf schönem Maschinen-Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde*, *Verbreitung nützlicher Kenntnisse*, und *belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

DIE LAIBACHER ZEITUNG SAMMT DEM ILLYRISCHEN BLATTE *)

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird)

UND SÄMMTLICHEN BEILAGEN

kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig	im Comptoir	fl. 7. — kr.	halbjährig	im Compt. mit Kreutzb.	fl. 4. — kr.
halbjährig	detto	„ 3. 30 „	ganzjährig	mit der Post, portofrei	„ 10. — „
ganzjährig	detto mit Kreutzband	„ 8. — „	halbjährig	detto	„ 5. — „

*) Ueber den erlegten Pränumerations-Betrag wird jederzeit ein Pränumerations-Schein verabfolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

(3. Intell. - Blatt Nr. 69. d. 10. Juni 1841.)

Die *Pränumeration* für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir ganzjährig . . fl. 2. — kr.	mit Kreuzband halbjährig . . fl. 1. 30 kr.
halbjährig . . „ 1. 20 „	mit der Post jährlich . . . „ 3. — „
mit Kreuzband jährlich . . „ 2. 30 „	halbjährig . . . „ 1. 45 „

Die löbl. **k. k. Postämter** werden gebethen, sich mit ihren *Bestellungen*, unter portofreier *Einsendung* des *Pränumérations-Betrages*, entweder an die hiesige löbl. **k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition** oder **unmittelbar** an den *Gefertigten* wenden zu wollen.

Jene (P. T.) Herren *Pränumeranten*, welche die *Zeitungen* in das Haus *getragen* wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe und Geldbeträge werden *frankirt* erbeten; zugleich wird auch *ersucht*, bei *Einsendung* von Geldbeträgen mittelst der k. k. Post, für das *Abgabsrecepisse* **5** kr. mehr *beischliessen* zu wollen.

Laibach, am 10. Juni 1841.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.